

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

286 (8.12.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 286.

Donnerstag den 8. Dezember 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 7. Dez. Das Herzog-Regentenpaar von Braunschweig ist heute gegen 1 Uhr wieder abgereist; das Großherzogpaar, sowie Prinz und Prinzessin Max von Baden gaben ihm das Geleite zur Bahn.

§ Karlsruhe, 7. Dez. [Strafkammer.] Drei junge Burken, der 17jährige Knecht Karl Müller aus Loffenau, der 20jährige Tagelöhner Wilh. Fränkle aus Königsbach und der 16jährige Dienstknecht Adolf Stein aus Gittingen, alle in Königsbach wohnhaft, erschienen heute auf der Anklagebank, um sich wegen schweren Diebstahls bzw. Hehlerei zu verantworten. Müller befand sich vom 10. Februar bis 16. Juni d. J. als Knecht bei dem Viehhändler Dreyfus in Königsbach im Dienst. Nachdem er aus dieser Stellung ausgetreten war, kam Stein zu Dreyfus. Von diesem wurde auch Fränkle von Zeit zu Zeit zur Beforgung von Viehtransporten verwendet. Alle drei erhielten dadurch von den Verhältnissen und Gewohnheiten des Dreyfus Kenntnis und machten auch die Wahrnehmung, daß Dreyfus sein Geld in einem im Wohnzimmer stehenden Sekretär aufbewahrt. Eines Tages kam Müller auf den Gedanken, die Kasse seines Arbeitgebers einmal zu plündern und benützte hierzu die Gelegenheit, als sich Dreyfus mit seinen Angehörigen Samstag mittags in der Synagoge befand. Obwohl Dreyfus bis zu seiner Rückkehr das Wohnhaus abgeschlossen hatte, wußte sich Müller Eingang in dasselbe zu verschaffen; er hatte bald herausgefunden, daß der Vorkeller Schlüssel die Türe zum Haus öffnete. Er begab sich in das Wohnzimmer, zwangte den dort stehenden Sekretär mit einem Messer auf und entwendete den Betrag von 20 M. Schon am nächsten Samstag verübte der Angeklagte einen neuen Diebstahl. Diesmal eignete er sich aus der Kasse des Dreyfus 30 M. an. Müller weichte in der Freude über das Gelingen seines Planes den Fränkle in sein strafbares Tun ein und gab ihm von dem gestohlenen Gelde 4 M. Beide verübten nun in den folgenden Wochen jeweils an Samstagen gemeinsame Diebstähle und holten sich aus dem Sekretär 8, 40, 60 und 30 M. Die Beute teilten sie unter sich. Müller stahl dann noch einmal allein 50 M. und eine Woche später 48 M. Dreyfus hatte, da er stets größere Summen in seiner Kasse besaß, von dem Abgang der angegebenen Beträge keine Ahnung. Am 16. Juni verließ Müller plötzlich seinen Dienst. Für ihn stellte Dreyfus kurze Zeit darauf Stein als Dienstknecht ein. Von Fränkle erfuhr dieser, auf welche Weise er und Müller ihren Dienstherrn bestohlen hatten. Stein meinte, das könne man fortsetzen und Fränkle war damit einverstanden. Im Laufe der Monate August und Sep-

tember entwendeten sie nach der Müllerschen Methode 40, 90 und 150 M. Von diesen Beträgen bekam Fränkle 20, 40 und 60 M. Am 17. September tat Stein auf eigene Rechnung und Gefahr einen tiefen Griff in die Kasse des Dreyfus, indem er sich 250 M. aneignete. Diesmal merkte Dreyfus, daß er bestohlen worden war und erstattete Anzeige. Es wurde zunächst Stein als der Tat verdächtig verhaftet, der sofort ein Geständnis ablegte. Aufgrund desselben erfolgte auch die Festnahme des Fränkle und Müller. Bei der heutigen Verhandlung waren die Angeklagten geständig. Sie wurden verurteilt und zwar wegen Diebstahls Müller und Stein zu je 6 Monaten Gefängnis, Fränkle wegen Diebstahls und Hehlerei zu 8 Monaten Gefängnis. Bei Müller kam 1 Monat, bei den anderen Angeklagten je 2 Monate Untersuchungshaft in Abzug.

Vom Schöffengericht Durlach wurde der Sigarenmacher Karl Wilhelm Hauer aus Blantenloch zu 14 Tagen und dessen Schwester, die Sigarenmacherin Lisette Hauer zu 2 Tagen Gefängnis wegen Diebstahls verurteilt. Beide erachtete das Schöffengericht für unfähig, aus der Sigarenfabrik Wegger in Grödingen, in der sie arbeiteten, wiederholt Tabak entwendet zu haben. Gegen ihre Bestrafung rekurrierten die Angeklagten an die Strafkammer, aber ohne Erfolg, denn ihre Berufung wurde verworfen.

* Durlach, 8. Dez. Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember d. J.: Aue 2744, Berghausen 2389, Grödingen 3788, Grünwettersbach 1304, Hohenwettersbach 654, Hofgut Hohenwettersbach 70, Langensteinbach 1936, Singen 937, Söllingen 2394, Spielberg 924, Stupferich 858, Weingarten 4754, Wilferdingen 1431, Wolfartsweier 604.

— (Durlach, 8. Dez. Das am letzten Sonntag abgehaltene Winterkonzert des Dilettanten-Orchesters hatte sich wieder eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das Programm, welches neben unseren beliebtesten Operetten auch Opernmusik enthielt, war sehr gewählt zusammengestellt und fand die exakte, sowie fein durchgeführte Wiedergabe der einzelnen Stücke seitens des beifallsfreudigen Publikums dankbare Aufnahme. Das Orchester darf daher mit Genugtuung auf sein Winterkonzert zurückblicken. — Wie wir hören, hat nun das Orchester, um einem vielseitig

geäußerten Wunsche nachzukommen, das Konzert noch einmal abzuhalten, beschlossen, dasselbe in Form eines Wohltätigkeitskonzerts zugunsten der Kleinkinderschule und zwar am Mittwoch den 14. Dezember, abends 8¹/₂ Uhr, im Saale des Gasthauses zur Blume zu veranstalten. Wir begrüßen diesen Beschluß umsomehr, als das strebsame Orchester sich hiermit in uneigennützigster Weise in den Dienst einer edlen Sache stellt, und jedermann dabei Gelegenheit geboten ist, auf bequeme Weise sein Scherlein einem wohltätigen Zwecke zu opfern. Wir sind gewiß, daß die verehrl. Einwohnerschaft der guten Sache ihre Unterstützung angebeihen lassen wird.

§ Pforzheim, 7. Dez. Die Einwohnerzahl unserer Stadt hat sich seit 1905 um 9634 Seelen vermehrt und beträgt 69 023.

§ Bretten, 7. Dez. Die freiwillige Feuerwehr begehrt im nächsten Frühjahr das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Es wird dabei mit der Anwesenheit des Großherzogs gerechnet, welcher der hiesigen Stadt als regierender Fürst noch keinen Besuch abgestattet hat. Auch der Turnverein feiert im nächsten Jahre das Fest seines 50jährigen Bestehens.

§ Schwetzingen, 7. Dez. Die Bürgermeistereiwahl wurde auf 22. Dezember anberaumt.

§ Heidelberg, 7. Dez. Unsere Stadt zählt insgesamt 55 776 Einwohner und zwar 26 402 Männer und 29 374 Frauen. Im Jahre 1905 hatte Heidelberg 49 527 Einwohner.

§ Mannheim, 7. Dez. Nach dem nunmehr festgesetzten Ergebnis der Volkszählung beziffert sich die Einwohnerzahl der Stadt mit den Vororten auf 193 379. Die Zunahme beträgt 24 679 = 14,63 % gegen die Volkszählung vom Jahre 1905.

§ Mannheim, 7. Dez. Zwei verwegene Einbrecher, der Schneider Karl Kern aus Mainz und der Dachdecker Peter Willen aus Trier, wurden von der Strafkammer zu je

Feuilleton.

Die Rotdornmühle.

Novelle von Adolf Stern.

(Fortsetzung.)

„Gotthold hatte das schärfste Auge und sah die kleinsten Wasserläufer zwischen dem Schilf und einem Salamander unter dem dicksten Moos. In meiner Einfalt dachte ich zuerst, daß dies Suchen und Sammeln zu meinem Amt gehöre, ließ mir nicht träumen, daß unser Glück daran zerbrechen sollte, und dachte nur, wenn er manchmal alles und selbst mich über seine Jagd vergaß. Was er tat und trieb, stand ihm gut zu Gesicht, er sah anders drein und hielt sich anders als sein Vater und auch ganz anders als die jungen Lehrer, die ich sonst kannte. Ich dachte nur an ihn und träumte, ehe er mir ein zärtliches Wort gesagt und mich einmal geküßt hatte, wie glücklich ich als seine Frau werden würde. Ich war gewiß, daß er, ehe er wieder wegging, mich fragen würde, ob ich ihn lieb habe — ach — und ich wußte auch, was ich ihm antworten würde. Und richtig — am letzten Tag, den er hier zubrachte — wir waren allein im Garten des Kantors, Base Dore hatte mich noch angetrieben, den Abschied ja

nicht zu versäumen, und dabei so vor sich hingelacht, als ob sie wüßte, was ich in meiner jungen Verliebtheit alles hoffte und wünschte — wir standen lange ganz stumm vor dem Rosenstock, von dem Gotthold die letzte Spärge für mich gebrochen hatte. Und dann hielt er mich im Arm und wir küßten uns immer noch ohne Worte und ich lachte und weinte zugleich. Aber er sah mich aus seinen klaren braunen Augen ganz ernsthaft an und als er endlich rebete, klang es anders, als ich vermeint hatte. Gotthold fragte plötzlich leise zu meiner Bestürzung: „Kannst Du warten, Hedwig? Es wird Jahre dauern, Kind, bis ich Dich heimzuführen vermag. Ich dachte, seit ich um Dich warb und gewiß war, daß Dein und mein Vater mir nicht entgegen sein würden, ich wollte um Deinetwillen im Schulamt aushalten — aber ich kann es nicht, kann's auch für Dich nicht, Hedwig! Ich habe kein Herz für die Schulstube und habe auch keine Lunge dazu, ich lebe nur, wenn ich und weil ich viel im Walde bin — ich will eben, daß ich uns auf meine Weise das tägliche Brot gewinne. Es fällt vielleicht reichlicher als bei der Schulmeisterei, aber es wird uns nicht so leicht zugeschnitten, wir müssen hoffen und harren, Kind!“ Das und noch viel Ähnliches sagte er mir und daß er ein schlechter

Schulmeister sei und nur Freude an der Natur habe und erzählte, daß er seine Stelle aufgeben und in Berlin noch studieren und so lange das dauere in Wald und Heide sammeln wollte, was die Berliner Schulen an Tieren und Pflanzen brauchten, was ihm schon jetzt viel Geld einbringe. Hätte ich voraussehen können, Hans, welcher Jammer über ihn und mich kommen sollte, ich wäre ihm wohl um den Hals gefallen und hätte ihn gebeten, er solle Lehrer in Bernau bleiben und Kantor wie sein Vater werden, aber ich wußte und verstand nichts, als daß der prächtige Mensch nicht früh sterben wollte und daß er sich etwas anderes wünschte und zutraute, als die schlacksköpfigen Rangen den Katechismus und das Lesen zu lehren.“

„So sagte ich denn,“ fuhr die Schwester fort, „zu allem Ja und Amen, tue alles, wozu Dich's treibt, aber habe mich lieb und lasse mich nicht zu lange warten! Und Gotthold war so guten Muts, daß er mir beim Abschiedskuß sagte: „Ich komme zum Christfest wieder und da rede ich mit Deinem Vater, und wenn er halbwegs will, kann er uns rascher zum Glück verhelfen!“ — Er kam auch zu Weihnachten und hat, glaub ich, mit unserem Vater gesprochen, nichts Gutes, wahrlich nichts Gutes, Hans. Vielleicht trugen mein Un-

5 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

✠ Rülshheim (Amt Wertheim), 7. Dez. Der bereits gemeldete Mord an der Ehefrau Dohs, der durch ihren eigenen Ehemann und dessen Vater verübt wurde, ruft unter der hiesigen Einwohnerschaft große Entrüstung hervor. Wie jetzt bekannt wird, hat der eigene Mann mit Hilfe seines Vaters mit einem langen, dolchartigen Messer der Frau das Genick abgestochen. Das Messer wurde am Tatort gefunden. Während die Gerichtsärzte die Sektion der Leiche vornahmen, fand auf dem Rathaus die Vernehmung der beiden Mörder statt. Vor der Sektion wurden die beiden Verhafteten, Emil und Karl Dohs, mit der Leiche konfrontiert. An der Leiche wurden gegen 30 Verletzungen festgestellt. Das Brustbein war eingeschlagen. Ueber den Kopf zog vom Wirbel bis zum Genick eine Riswunde. Die Beisehung der Ehefrau Dohs fand gestern unter Teilnahme der ganzen Gemeinde statt.

✠ Rastatt, 7. Dez. Auch die Stadt Rastatt beabsichtigt dem „Rast. Tgbl.“ zufolge, eine Ehrung der hier lebenden Kriegsveteranen.

✠ Gernsbach, 7. Dez. Die Mitte November in Frankfurt a. M. im 90. Lebensjahr verstorbenen Freiin von Günderrode, die viel im Murgtal verweilte und Ehrenbürgerin der Stadt Gernsbach war, hat, wie jetzt bekannt wird, ihren gesamten Kapitalnachlaß im Betrag von 250 000 M zur Unterstützung älterer Frauen und Ehepaare aus besseren Kreisen testamentarisch der Stadt vermacht und auch ihre Villa in Gernsbach den hiesigen Pflegegeschwestern als ständigen Wohnsitz zuweisen lassen.

✠ Freiburg, 7. Dez. Die Volkszählung hat eine ortsanwesende Bevölkerung von 83 038 Seelen ergeben. Die Zunahme seit 1905 beträgt (unter Berücksichtigung der in der Zwischenzeit mit Freiburg vereinigten Gemeinden Bähringen und Bezenhausen) 8940 Einwohner = 12,1 % 1905 wurden 74 089 Einwohner gezählt.

✠ Donaueschingen, 7. Dez. Die Stadtverwaltung bewilligte eine Ehrengabe von je 20 M für die hier lebenden Veteranen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Dez. Der Reichstag hat heute nach dreitägiger Debatte das Gesetz über die Schaffung von Arbeitskammern in der Kommissionsfassung in zweiter Lesung angenommen. Der grundlegende Paragraph über die Wählbarkeit der Arbeitersekretäre wurde in namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 111 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Staatsberatung.

* Berlin, 7. Dez. Die Einwohnerzahl von Berlin beträgt nach der neuesten Volkszählung 2 064 153 gegen 2 040 148 i. J. 1905.

geschick und meine verlebte Ungeduld die Schuld — ich hatte es nicht übers Herz gebracht zu schweigen, als Base Dore nach Gotthold Lindners Weggang eifrig zu forschen begann, wie weit wir denn wären. Ich ließ mir töricht alles entlocken, was zwischen uns geredet worden war, und war nicht wenig erschrocken, als Base Dore zornig wider mich herausfuhr, der junge Lindner vermeine wohl sich auf die Bärenhaut zu legen und von meiner Mitgift zu zehren. Wenn er nicht Lehrer bleiben wolle, sei keine Rede davon, mich ihm zur Frau zu geben. Der Vater rief mich damals noch vor Neujahr in sein Schreibstübchen drüben, verbot mir, einen Schritt dahin zu gehen, wo ich dem Gotthold, dem Nichtsnutz, begegnen könnte, und befahl mir, jeden Gedanken an diese Liebchaft ins Wasser zu werfen wie junge Katzen. Ach Hans — ich will Dir wünschen, daß Du nie, nie erfährst, wie weh es tut, wenn mit Füßen auf ein wundes Herz getreten wird. Ich war so jung und hatte noch gar nicht geahnt, daß es solchen Jammer in der Welt gibt. Base Dore war unbarmherzig — so oft sie mich in Tränen sah, hieß sie mich in die Ohren weinen, die damals gerade seicht war, damit mein kindischer Liebesgram wenigstens des Vaters Mührräder treiben helfe."

* Berlin, 8. Dez. Der verhaftete Rektor Bod hat sich gestern einer schweren Magenoperation unterzogen.

* Berlin, 8. Dez. In einem Anfall von Schwermut hat gestern der 32 Jahre alte Oberlehrer Dr. Reubauer vom Joachims-taler Gymnasium Selbstmord versucht, indem er Morphium nahm.

* Königsberg, 7. Dez. Die Volkszählung ergab hier 248 059 Einwohner gegen 223 770 im Jahre 1905.

* Lübeck, 7. Dez. Zum präsidierenden Bürgermeister von Lübeck für 1911/12 hat die heutige Senatsitzung den Großkaufmann Senator Hermann Eichenburg gewählt.

* Beuthen, 8. Dez. Der langgesuchte Mädchenhändler Glowinski ist gestern hier verhaftet worden, als er seine eigene Frau verkaufte. Ferner wurden auf galizischem Gebiete 2 Rumänen, die in ganz Polen einen lebhaften Mädchenhandel trieben, sowie eine elegante Dame verhaftet, die auf Bahnfahrten junge Mädchen angeworben hat.

* Gießen, 7. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den Dachdecker Karl Friedrich Werner aus Kaiserslautern wegen des Bombenattentats in Friedberg zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust. Weiter wegen schweren Diebstahls, Verbrechen nach § 50 des Sprengstoff-Gesetzes, Erpressungsversuch, Raubversuch und Tötungsversuch zu zehn Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und dauernde Polizeiaufsicht.

* Metz, 8. Dez. Ein Unteroffizier der Maschinengewehr-Abteilung des 130. Inf-Regts. wurde in einem Hause der St. Medardusstraße verhaftet, als er 500 Mk. in Empfang nehmen wollte, die ihm von einem französischen Spion für die Auslieferung eines Maschinengewehrrohres zugesichert waren. Der Unteroffizier hat sein Verbrechen sofort eingestanden.

* Saarbrücken, 7. Dez. Die Volkszählung ergab hier 104 390 Einwohner gegen 89 617 im Jahre 1905.

Frankreich.

* Paris, 7. Dez. Der beratende Ausschuß des obersten Landwirtschaftsrats hat die Erklärung beschlossen, daß kein Grund vorliege, irgend welche Beschränkungsmaßregeln bezüglich der Ausfuhr französischen Viehs nach Deutschland oder dem Auslande zu ergreifen.

* Paris, 7. Dez. Der Polarforscher Charcoth hielt heute einen Vortrag über seine antarctische Expedition und erklärte, diese sei unter den größten Entbehrungen und Gefahren nach dem Süden der Insel Adelaide gelangt und habe dort eine große Bucht entdeckt. Der „Doubet“ habe auf dem Alexander I.-Land nicht überwintern können, er sei aber

später dorthin zurückgekehrt und habe neues Land entdeckt. Unzählige Eisberge und die Erschöpfung der Vorräte hätten ihn zur Rückkehr veranlaßt.

* Paris, 8. Dez. Gestern nachmittag fand man einen Brief der deutschen Kindergärtnerin Anna Knoll, in welchem sie bittet, ihre Kleider und Wäschestücke an die Armen zu verteilen. Man nimmt nun an, daß das Mädchen in einem Anfall von Wahnsinn Selbstmord verübt hat.

✠ Toulon 7. Dez. Durch die Behörden wurde dem ehemaligen Kolonialsoldaten La-wault aus Toulon die Summe von 4000 M ausgehändigt als Geschenk des deutschen Kaisers für die Hilfeleistung gelegentlich des Brandes der Baracke des Grafen Waldersee in Peking am 3. August 1900.

Belgien.

* Brüssel, 7. Dez. Da der günstige Gesundheitszustand der Königin anhält, wird erst in den nächsten Tagen wieder ein Bulletin veröffentlicht werden. Die Abendblätter melden, die Königin werde am 10. Januar eine Reise nach dem Süden antreten.

England.

* London, 7. Dez. Bis 3 1/2 Uhr nachmittags waren 110 Liberale, 150 Konservative, 20 Arbeiterpartei, 32 Anhänger Redmonds, 4 Anhänger O'Briens gewählt. Die Liberalen gewannen 10, die Arbeiterpartei 3, die Konservativen 12, die O'Brienisten 1 Sitz. Austen Chamberlain wurde in Ost-Worcestershire ohne Gegenkandidaten, O'Brien und Maurice Healy wurden in Cork City gegen die offiziellen Nationalisten William Redmond und Roche gewählt.

Amerika.

* Washington, 7. Dez. In seiner Ansprache bei der Einweihung des Steuben-Denkmal führte Präsident Taft u. a. aus: Seien die Leistungen anderer Ausländer im Unabhängigkeitskriege vielleicht mehr ins Auge gefallen, so seien sie jedoch nicht so wertvoll gewesen wie diejenigen Steubens. Der Ernst und die Genauigkeit der Ausbildung, die Disziplin und die Tatkraft der deutschen Truppen seien ebenso außergewöhnlich gewesen in den Tagen Friedrichs des Großen, wie sie es jetzt seien. Das Wort Gründlichkeit habe sie damals gekennzeichnet und kennzeichne sie heute noch. Seit Steubens Zeiten seien Millionen von Deutschen Amerikaner geworden. Die Tatsache, daß die Deutschen eine so hervorragende Rolle bei dem Wachstum und der Entwicklung Amerikas gespielt haben, findet ihre Anerkennung in dem Beschlusse des Kongresses, dieses Denkmal zu errichten. Mit besonderer Freude begrüße er die Anwesenheit des deutschen Botschafters als Vertreter des erlauchten Nachfolgers Friedrichs des Großen.

„Der Weisung unseres Vaters habe ich damals nicht gehorcht — Gotthold ließ mich um ein kurzes Wiedersehen und einen Abschiedskuß bitten. Mitten im Schnee und Winterwetter sagten wir uns Lebewohl, und ich merkte es wohl, wie meines Liebsten Herz nur halb noch von Liebe und halb von Groll und Bitterkeit wider die Meinigen und die Seinigen erfüllt war. Von dem Wintertage an, wo ich ihn umsonst flehentlich bat, vorderhand doch seine Pläne aufzugeben, habe ich Gotthold volle sieben Jahre nicht wiedergesehen — und selten genug von ihm gehört. Und das erfuhr ich von seinem Vater, daß es ihm seit dem Aufgeben seiner Stelle schlimm erging — „er hungert und hungert irgendwo umher!“ sagte der Kantor. Helfen konnte ich ihm nicht, aber ich dachte an ihn und er stand vor meinen Augen, wenn irgend ein junger Mann meine Gunst suchte, und ich meinte, sein blaßes, verhärmtes Gesicht zwischen mir und jedem anderen zu sehen. Wenn Du daheim warst, Hans, und ich auslebte und wir gute Tage genossen, hat mich's doch mitten in aller Lust oft gepackt, wie es ihm indes ergehen möge, und wenn die Furcht über mich kam, daß er darbe, so quoll mir wohl der Bissen im Munde. Einmal, da mir Gottholds kleine Schwester Susanne erzählte, daß ihr Bruder

nicht mehr in Berlin, sondern auf der Hochschule in Halle sei, faßte ich den Mut, unseren Vater zu bitten, daß ich ihm schreiben dürfte. Der Vater aber — nun er ist tot, es ziemt seinem Kinde nicht, ihm zu zürnen — er trat mir wiederum hart in den Weg und versagte mir jede Hoffnung. Und so blieb's, bis er starb und ich, da Du nicht heimkamst, Hans, mit Dore allein in der Mühle haufte!“

Hans Brieger, der schon längst wieder nach dem bleichen Gesicht der Schwester hinsah und sich, während sie erzählte, halben Leibes über den Tisch gebeugt hatte, um ihren Lippen näher zu sein, vermochte jetzt die Schwüle in dem großen Gemach nicht länger zu ertragen. Er ging mit schwankendem Schritt, als ob er trunken sei, nach dem Fenster, riß es auf und ließ die erfrischte, feuchte, würzige Luft voll hereinströmen. Das Gewitter schien sich nicht aus dem Tale herausfinden zu können, die Blitze folgten wieder häufiger, doch war die bedrohliche Kraft des Unwetters gebrochen. Der junge Mann streckte beide Hände hinaus und fing so viel vom Regenguß auf, um seine brennende Stirn zu kühlen. Er sprach ins Zimmer hinein: „Nur einen Augenblick, Hedwig, ich schließe gleich wieder!“ (Fortsetzung folgt.)

Oskar Gorenflo

Hofflieferant
empfeht lebendfrisch:



Holländer Schellfische
Holländer Cablian
Merlans, Salme
Blaufelchen

Massenfang, sehr billig
Lebende Rheinhechte
Schleien, Aale.

Frischgewässerte blütenweiße
Stockfische.

Von täglichen großen Treibjagden

einige **100**



hasen, hasen

per Stück von 2.50 an

auch einzelne

Ziemer, Schlegel, Ragout.
Fasanen, Rebhühner.

Reh | Ziemer
Hirsch | Schlegel
| Bage Pfd. 75
| Ragout 50

Ganze Rehe

zu jedem annehmbaren Preise, in

Stücken von 15 Pfd. an.

Straßburger Bratgänse

auch Teilstücke

Hajermastgänse, Boullarden

Junge Hähnen, Enten

Suppenhühner, Puten.

Schnee-Zauber

Künstlicher Schnee für Christbäume

von naturtreuer, wunderbarer

Wirkung, per Paket 50 S

Silberne Wunderkerzen

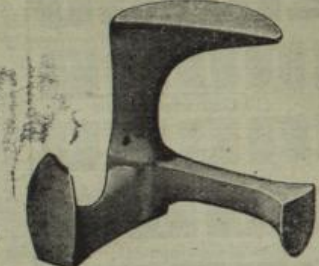
per Dutz 12 u. 25 S

sowie alle aparte diesjährige

Neuheiten in

Christbaumschmuck.

Adlerdrogerie Aug. Peter.



Nageleisen

von M 140 an

Waldemar Kuttner,

Eisenhandlung, Blumenstraße 15.

Suche zum 15. d. M. 2 möb-

lierte Zimmer mit sep. Eingang

und Gas oder eine Wohnung

von 3-4 Zimmern. Offerten unter

Nr. 430 an die Exped. d. Bl.

Die Handhabung der Straßenpolizei, hier das Schlitteln oder Rodeln und Rutschen (Schleifen) auf öffentlichen Wegen betreffend.

Wir geben bekannt, daß das Großh. Bezirksamt aufgrund des § 108 Ziffer 5 P.-St.-G.-B. in Verbindung mit § 4 d. der landesherrlichen Verordnung vom 20. September 1864 im Einverständnis mit dem Bezirksrat für die bevorstehenden Wintermonate verfügt hat:

Das Fahren mit kleinen Schlitten (sog. Schlitteln oder Rodeln), sowie das Schleifen und Rutschen (insbesondere das Anlegen von sog. Rutschen oder Schleifen durch die Schuljugend) ist im Amtsbezirk Durlach innerhalb der Ortschaften auf allen Ortsstraßen und zu bewohnten Häusern führenden Wegen und Gassen, sowie außerhalb Orts auf allen Land- und Kreisstraßen und Gemeindegewegen verboten.

Durlach den 5. Dezember 1910.

Das Bürgermeisteramt.



Fleischhackmaschinen

ff. verzinkt und emailliert

— à 275 M —

Waschmaschinen

Wringmaschinen

Wäschemangeln

Reibmaschinen

Besteckputzmaschinen

Buttermaschinen

Tafelwagen

Küchenwagen

Ofenschirme

Ofenvorsetzer

Kohlenkasten

in nur la Fabrikaten zu billigsten

Preisen empfiehlt

K. Leussler

Baumstraße 23.

Feinste Sied- u. Salat-

Kartoffeln

„Bomm. Grenadiere“

3 Pfd. 18 S

100 Pfd. M 4.20

frei Keller.

Luger u. Filialen.

Für Brautleute! 1 Kaffee- u. 1 Wasch-

service, 1 Wecker, 1 Küchenlampe, 1 gr.

Koffhaarbüschel u. 1 Handbesen, Wachsast

mit Zubehör, 1 Eß- u. Salatbesteck mit

Körbchen, Kohleneimer mit Eisen u. Schippe,

Wasserseimer, Teller, alles noch nicht ge-

braucht, wegzugshalber für 26 M zu ver-

kaufen. Wo, laßt die Expedition d. Bl.

Canarienvogel,

edler Sänger, billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Fahrrad, sehr gut erhalten,

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

6 Frühbeefenster

sind zu verkaufen

Mittelstraße 2.

Eine schöne 4-Zimmer-Woh-

nung im 2. Stock, Badzimmer

und Mansarde in der Nähe des

Bahnhofs ist auf 1. April 1911

zu vermieten. Gefl. Offerten unter

Nr. 431 an die Exped. d. Bl.

Weihnachts-Geschenke.

Massiv eichene selbstangefertigte Nähstiche, Wandchränken, Auszugstische, Leder- u. sonstige Stühle, Kleiderschränke, bei tief, eiche u. nußb. komplette Schlafzimmer, Vertikow, Trumeau, Serviertisch, Büstenständer, eine Partie einzelne Bettstellen, Küchen-Möbel, Flur-Garderobe, Handtuchständer, schöne Divans, Chaiselongue Patentfederung mit abnehmbarem Polster M 36.—, Bettfedern äußerst preiswert abzugeben **Möbelschreinerei Rudolfstraße 19,** beim Durlacher Tor, Karlsruhe.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

denn dies empfiehlt

sich von selbst.

Mit 5% Rabatt.

Diabolo-Kaffee, grün

1/2 Pfd. 70 S

Diabolo-Kaffee, rot

1/2 Pfd. 80 S

Diabolo-Kaffee, gelb

1/2 Pfd. 90 S

Diabolo-Tea

1/4 Pfd. 75 S

Diabolo-Teeproben

à 16 u 20 S

gar. rein

Cacao

per Pfd. 90 S

Roth-Schokolade

p. Pfd. 70 u. 90 S

Grieszucker

per Pfd. 23 S.

Luger u. Filialen.

Wohnung von 2 schönen

Zimmern samt Zu-

behöde ist sofort oder später zu ver-

mieten. Näheres bei der Exp

Laden

in bester Geschäftslage mit Woh-

nung sofort oder später zu ver-

mieten. Zu erfragen

Killisefeldstr. 4. 1 St.

Puppen-Zimmer- und

Küchen-Tapetchen

neu eingetroffen und empfiehlt zu

billigsten Preisen

Julius Weissang, Seboldstr. 2,

Telephon 213.

Hausfrauen
strickt



Schachenmayr's

Blauschild } feine Wollene

Rotschild } beste Strick

Grauschild } Mittel Garne

Violetschild } kräftige

Cardinalschild } Consum

Grünschild } Billig Ergiebig

Weisschild } für Strickmaschinen

vorteilhaft.

Spezialität: Brillantweiss

zum Stricken & Häkeln.

Wo nicht erhältlich wende man sich

wegen Adr.-Angabe an die Fabrik

SCHACHENMAYR, MANN & C^o

SALACH.

Suche nach auswärts ein gut

empfohlenes Mädchen, das etwas

nähen und bügeln kann.

Frau Giesele, Lu-senstr. 8.

Vier-Zimmerwohnung

mit Garten zu vermieten. Näheres

Weinaarterstr. 44.

ein gut möbliertes,

Zimmer, ist sofort zu vermieten

Weinaarterstr. 3.

Nuß- u. Birnbaumstämme

stehend oder gefällt, kauft zu den

höchsten Preisen

Karl Dumberth,

Kaiserhof Grözingen, Tel. 217

Fische! Fische!

Bratfischelische à 22 S

Portionsfischelische " 28 "

Siedfischelische " 32 "

Bratfischollen, 1/2 Flundern 27 "

Freitag abend von 6 Uhr an:

Gebathene Fische.

Heute wieder eingetroffen:

Niesen-Makrelen-Bücklinge

Ia Süßbücklinge

Ia Kieler Sprotten

1/4 à 20 S

Ia ff. Rauchlachs

1/4 à 45 S

Bratheringe, Bismarckheringe

Kollmops, marin. Heringe

Salzheringe.

M. Werner

Hauptstrasse 50

neben Restaurant Fährtenberg.

Zur gefl. Notiz!

Durch das stürmische Wetter in

den letzten Wochen wurde der Fisch-

fang ungeheuer erschwert u. waren

die Einkaufspreise dadurch sehr hoch.

Um nun eine billige und nahrhafte

Fleischspeise jedermann zugänglich

zu machen, habe ich mich entschlossen,

die Preise für alle Sorten Seefische

auf das äußerste zu reduzieren,

wenn mir Bestellungen für nächste

Woche jeweils bis spätestens Sonn-

tag nachmittag aufgegeben werden.

Nach das kleinste Quantum wird

berücksichtigt. Garantie für tadel-

lose Ware. Um weitgehendste Unter-

stützung dieser Einrichtung bittet

Der Obige.

**Militär- Verein
Durlach.**

Unter dem Protektorate Sr. Gr. Hoheit
des Prinzen Maximilian von Baden.
Außerordentliche Generalversammlung
Samstag den 10. Dezember d. J.,
abends 1/29 Uhr, im großen Saale
des Gasthauses zur Blume.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der neuen Satzungen für unsere Sterbekasse.
 2. Aenderung unserer Zusatzbestimmungen.
 3. Weitere Organisationsfragen.
- Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten. **Verbandsabzeichen ist anzulegen.**

Der Vorstand.

**Fußballklub „Germania“
Durlach 1902.**

Freitag abend 8 Uhr:

Spielerversammlung
im Klubhaus. Vollzähliges Erscheinen dringend nötig.
Der Spielführer.

Fußballklub Frankonia Durlach
Freitag den 8. d. Mts.,
abends punkt 1/29 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal. Wegen wichtiger Tagesordnung bittet um vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

**Sonntag den 11. d. Mts.:
Wettspiel**

1. u. 2. Mannschaft gegen Fußballgesellschaft Gröbningen auf unserem Platz, 3. Mannschaft in Gröbningen. Anfang 1/21 u. 2 Uhr.

Der Spielausschuss.



Morgen, Freitag
wird geschlachtet.
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu

Chriffbäume

sind von Samstag ab zu haben
im Meyerhof

Ein guterhaltener verstellbarer
Kinderstuhl ist billig zu verkaufen
Lammstr. 9, Hinterhaus.

**Frisch eintreffend:
Schellfische**

Preise für diese Woche:

Gute Holländer

Angel-Schellfische

große Fische

Pfund 32 Pfg.

kleine Schellfische

Pfund 25 Pfg.

Feiner
feinste gewässerte

Stockfische

Pfund 25 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme bei dem so herben Verluste
unseres dahingeshiedenen unversehrlichen
Gatten, Vaters, Schwagers, Schwieger-
vaters und Onkels

Christian Boller,

Privatier,

sagen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank.
Insbesondere sagen wir Dank für die ehrenvolle Beteiligung
bei der Beerdigung des Entschlafenen, sowie für die über-
aus reichen Blumen Spenden.

Durlach den 7. Dezember 1910.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Boller, geb. Fehler.

Freie Bürgervereinigung.

Morgen, Freitag den 9. Dezember, abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

in der Festhalle.

Tagesordnung: Besprechung der Vorlagen des Bürgerausschusses
und Sonstiges. Vollzähliges Erscheinen nötig.

Der Vorstand.

Gemeinnütziger Verein.

Am Freitag den 9. Dezember, abends 8 Uhr, findet in
der Wirtschaft zum Kranz hier (2. Stock) eine

Mitglieder-Versammlung

zwecks Besprechung der Bürgerausschussvorlagen statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Consum-Verein Durlach.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntnissnahme, daß
wir heute abend 5 Uhr unseren

Laden III, Friedrichstraße,

eröffnen werden.

Um geneigten Zuspruch ersucht

Der Vorstand.

Durlach den 8. Dezember 1910

Amalienstr. 20 — Durlach — Amalienstr. 20.

Leopold Altfelix Nachf.,
Rud. Neumayer,
Hutmachermeister.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in

herren-hüten — herren-mützen

Knaben-hüten, Knaben-mützen, Klapp- u.
Seidenhüten, Gipsersilzen, Filzpantoffeln.

NB. Einziger Fachmann dieser Branche mit eigener Werk-
stätte am Blake, daher billigste Preise.

1 Waggon Christbäume

ist eingetroffen und stehen selbe auf dem Sportplatz des F.C. Germania
an der Karlsruher Allee zum Verkaufe aus.

Jakob Paul, Auerstraße 9 II.

Christbäume, Christbäume

heute eingetroffen: Silbertannen, Nottannen, ausgeuchte Ware,
in großer Auswahl für Vereine, Gesellschaften, Herrschaften,
sowie kleinere zu billigen Preisen empfiehlt

H. Busch, Alte Brauerei Nagel.

Ehe Herren- u. Knabenkleidern
machen, suchen Sie den **Ausverkauf**
Billige Kleiderhalle
Durlach, Pfingststraße 35, auf, es lohnt sich!

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht,
daß unser lieber Vater,
Großvater und Onkel

Emil Karst

heute morgen 1/29 Uhr
nach langem schweren Leiden
im Alter von 63 Jahren sanft
entschlafen ist.

Durlach, 8. Dez. 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samst-
tag nachmittag 1/23 Uhr von
der Friedhofkapelle aus statt.

Stupferich.

Todes-Anzeige.



Berwandten,
Freunden und
Bekanntem die
schmerzliche Mit-
teilung, daß
unsere liebe, treu-
besorgte Gattin,
Mutter, Groß-
mutter, Schwä-
gerin und Tante

Friderika Scheib,

geb. Herz,

verschieden mit den hl. Sterbe-
sakramenten, im Alter von
65 Jahren nach langem
schweren Leiden heute mittag
sanft entschlafen ist.

Stupferich, Durlach,
7. Dezember 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Scheib, Waldbüter.
Johannes Scheib, Postschaffner.
Luise Anderer, geb. Scheib.

Die Beerdigung findet Frei-
tag den 9. Dezember, nach-
mittags 3 1/2 Uhr, vom Trauer-
haus aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Semi-Email-Schmuck

nach jeder Photographie in nur
schöner Ausführung liefert billigst
G. Müller Uhrmacher,
Durlach, Hauptstr. 76 a.

Zu Weihnachts- u.
Neujahrs-Geschenken geeignet!
Große Straßburger

Veteranen-Seld-Lotterie

zu Gunsten der Unterstützungsein-
richtungen des Veteranen-Vereins.
Ziehung garant. 29. Dezember.
1984 Geldgewinne

48000

1. Hauptgewinn Mk.

20000

4 Hauptgewinne Mk.

10000

379 Gewinne Mk.

10000

1600 Gewinne Mk.

8000

Gesamt-Gewinne Mk.

48000

Losé à 1 M. 11 Lose 10 Mark,
Porto u. Liste 25 Pfg.
Generaldebit:
J. Schweickert, Stuttgart, Marktstrasse 6
sowie alle Verkaufsstellen.

Eine noch schöne
Petroleum-Hängelampe
ist billig zu verkaufen

Sophientraße 7 II.

Vorausichtliche Bitterung am 9. Dez.
Früh, Regenfälle, wärmer.

Hier bei Carl Hess, Cigarrenhandlung.